



verbraucherzentrale
Nordrhein-Westfalen

KUNSTSTOFFE ERKENNEN UND BEWERTEN



SIND IN PLASTIK AUFBEWAHRTE LEBENSMITTEL GESUNDHEITLICH UNBEDENKLICH?

Jeder Kunststoff kann Chemikalien an Lebensmittel abgeben – auch die mit dem „grünen Smiley“ bewerteten.

Kunststoffe bestehen meistens nicht nur aus dem Kunststoff selbst, sondern können absichtlich zugesetzte Zusatzstoffe wie Weichmacher enthalten. Außerdem können Substanzen, die z.B. als Nebenprodukte bei der Herstellung gebildet wurden oder als Verunreinigung in den Rohstoffen vorkommen, enthalten sein.

...❖ **Unsere allgemeine Bewertung der Kunststoffsorte kann wegen der un-**

bekannten Zusatzstoffe nur eine grobe Einschätzung sein und Abweichungen im Einzelfall nicht ausschließen. Unsere Bewertung gilt außerdem nur, wenn der jeweilige Kunststoff speziell für den Kontakt mit Lebensmitteln hergestellt wurde.



Der Übergang von Schadstoffen hängt nicht allein vom Kunststoff ab, sondern auch von der Temperatur und von der Größe der Kontaktfläche und davon, ob das Lebensmittel fettartig ist oder nicht.

TIPPS, UM ÜBERGÄNGE VON SCHADSTOFFEN IN LEBENSMITTEL ZU REDUZIEREN

- ...❖ Lebensmittel in Glas-, Porzellan- und Edelstahlgefäßen aufbewahren
- ...❖ Schneidebretter, Kochlöffel und Pfannenwender aus unbehandeltem Massivholz verwenden (nach dem Spülen gut trocknen lassen)
- ...❖ möglichst unverarbeitete und unverpackte Lebensmittel verwenden
- ...❖ keine heißen Lebensmittel in Kunststoffdosen füllen
- ...❖ Lebensmittel nicht in Kunststoffbehältern erhitzen (z.B. in der Mikrowelle)
- ...❖ fetthaltige Lebensmittel wie Öle, Suppen, Mayonnaise oder Kräuterbutter nicht in Kunststoffgefäßen aufbewahren
- ...❖ große Kontaktflächen vermeiden (z.B. einzeln verpackte Wurst- oder Käsescheiben)
- ...❖ Vorsicht bei fettabweisenden Lebensmittelverpackungen aus Papier und Pappe (z.B. Mikrowellenpopcorn und Käsepapier): Hier wurden möglicherweise gesundheits-schädliche Fluorchemikalien verwendet
- ...❖ Schraubgläser mit PVC-freien Deckeldichtungen (oft blaugefärbt) bevorzugen
- ...❖ Kunststoffverpackungen von Lebensmitteln nicht zur Aufbewahrung von Lebensmitteln weiter verwenden, da diese für die einmalige Nutzung und einen bestimmten Einsatzzweck hergestellt wurden





KUNSTSTOFFE, DIE BISHER ALS UNBEDENKLICH GELTEN:

KÜRZEL	NAME	PROBLEM/HINWEISE
 PE-HD	Polyethylen – High Density	–
 PE-LD	Polyethylen – Low Density	–
 PP	Polypropylen	–
SI	Silikon	Zum Backen nur Formen verwenden, die für solche Temperaturen vorgesehen sind. Backformen vor dem ersten Gebrauch spülen, eine Stunde auf 200° C erhitzen und erneut spülen, um evtl. vorhandene flüchtige Substanzen zu entfernen. Nicht über 200° C erhitzen, auch wenn höhere Anwendungstemperaturen angegeben sind.



KUNSTSTOFFE, DIE IN GERINGEN MENGEN ODER UNTER UNGÜNSTIGEN BEDINGUNGEN SCHADSTOFFE FREISETZEN KÖNNEN:

KÜRZEL	NAME	PROBLEM/HINWEISE
 PET	Polyethylen-terephthalat	Freisetzung von Acetaldehyd: → beeinträchtigt bereits in geringen Mengen den Geschmack von Wasser → gemessene Gehalte in Mineralwasser gelten als unbedenklich → Acetaldehyd kann in hohen Dosen vermutlich Krebs erzeugen Antimontrioxid: kann vermutlich Krebs erzeugen, in Mineralwasser aus PET-Flaschen lagen die Übergänge unter dem Grenzwert für Trinkwasser.  Lebensmittel nicht in PET-Verpackungen erhitzen, verstärkter Übergang von Antimon möglich.
PTFE	Polytetrafluorethylen, Handelsname: Teflon	Unter 260° C unbedenklich  Teflonbeschichtungen nicht überhitzen: PTFE schmilzt bei 327° C, Bildung giftiger Dämpfe durch Zersetzung, wenn eine leere Pfanne stark erhitzt wird. Umweltschäden bei der Herstellung: Freisetzung nicht abbaubarer, gesundheitsgefährdender Chemikalien



KUNSTSTOFFE, DIE SCHADSTOFFE FREISETZEN KÖNNEN:

KÜRZEL	NAME	PROBLEM/HINWEISE
	Polyvinylchlorid	u.a. herauslösbare Weichmacher , die das Hormonsystem oder die Nieren schädigen können
	Polystyrol	Reste des Bausteins Styrol möglich: Styrol ist nervenschädigend und wahrscheinlich krebserzeugend beim Menschen
	Other Recyclingcode 07 und Kürzel PC: Polycarbonat	Andere Kunststoffe wie Polycarbonat oder Polyamid. 07 und PC (Polycarbonat): Freisetzung von Hormon- und Immunsystem schädigenden Bisphenolen wie Bisphenol A, S und F
90, 91 und 92	Metall und Kunststoff	Epoxidharz-Beschichtung möglich: Epoxidharz wird häufig als Dosenbeschichtung verwendet, kann wie Polycarbonat Bisphenole freisetzen
MF	Melamin- Formaldehyd- Harz	Zersetzung durch Säure oder Hitze in Melamin und Formaldehyd möglich. Melamin kann Blase und Niere schädigen, Formaldehyd ist als krebserzeugend eingestuft
Bambus	Bambus (als Gemisch, nicht als Holz)	wird in Geschirr als Holzmehl zusammen mit Melamin-Formaldehyd-Harz verarbeitet, Risiken s. Melamin-Formaldehyd-Harz



OHNE BEWERTUNG WEGEN UNZUREICHENDER ODER WIDERSPRÜCHLICHER DATEN:

KÜRZEL	NAME	PROBLEM/HINWEISE
	Tritan™	Zu Tritan™ liegen widersprüchliche Ergebnisse vor



WO FINDE ICH DIE ANGEZEIGTEN CODES?

Die hier gezeigten Recyclingcodes finden Sie häufig auf der Unterseite von Verpackungen. Auch auf anderen Kunststoffprodukten sind sie manchmal zu finden. Die Kennzeichnung ist nicht gesetzlich vorge-

schrieben. Daher kann es sein, dass Sie keine Kunststoffkennzeichnung finden. In diesem Fall können Sie den Hersteller anschreiben und um Auskunft bitten.



NOCH FRAGEN?

Weitere Informationen finden Sie unter

❖ www.verbraucherzentrale.nrw/plastik

Die Verbraucherzentrale NRW bietet Ihnen eine individuelle Umweltberatung – persönlich, per Telefon oder E-Mail. Kontaktieren Sie Ihre nächstgelegene Beratungsstelle:

❖ www.verbraucherzentrale.nrw/umweltberatung



verbraucherzentrale

Nordrhein-Westfalen

Herausgeber:

Verbraucherzentrale

Nordrhein-Westfalen e.V.

Mintropstr. 27

40215 Düsseldorf

Telefon: (0211) 38 09-449

Fax: (0211) 38 09-244

www.verbraucherzentrale.nrw

E-Mail: umwelt@verbraucherzentrale.nrw



CS4

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet

www.blauer-engel.de/uz195